

25 Jahre im Dienste der Völkerverständigung

Internationales Jugend-Festspieltreffen Bayreuth 1975

Mit einem vielgestaltigen Programm konnte das 25. Internationale Jugend-Festspieltreffen vom 7.-28. August festlich begangen werden. Von den 465 Teilnehmern aus 36 Ländern haben über 100 zum zweitenmal das Treffen mit einem 10tägigen Aufenthalt in Gourdou im Südwesten Frankreichs fortsetzen können. Die in den Kursen für Chor, Orchester, Schlagzeug und Bläserkammermusik erarbeiteten Programme standen auf hohem Niveau. Die im Studio für Live-Elektronik und Tonbandmusik dargebotenen Uraufführungen junger Komponisten bestätigten Anziehungskraft und Erfolg dieser neuen Einrichtung des Jugend-Festspieltreffens. Im Zeitgenössischen Tanzforum konnten zwei Choreographien erarbeitet und im Markgräflichen Opernhaus dargeboten werden. Nachwuchsensembles des London Opera Centre, der Musikdramatischen Schule Stockholm, der Opera Camera Helsinki sowie des Conservatory of Music der University of the Pacific, Stockton, California konnten zeitgenössische Operninszenierungen, darunter eine Uraufführung, zur Diskussion stellen. Die große Gemeinschaftsaufgabe dieses Jubiläumstreffens, die an alle Beteiligten außergewöhnliche Anforderungen stellte, war die Einstudierung und Uraufführung des Stücks „Der Ausbruch“ (Text: Walter Jens, Musik: Arghyris Kounadis) im Großen Haus der Bayreuther Stadthalle. Daß die gesamte Produktion in knapp drei Wochen unter schwierigen Bedingungen mit einem zufällig zusammengewürfelten Studentenensemble erarbeitet werden mußte, verdient besondere Anerkennung. Es erhöht den Wert der Leistung und stärkt den Ruf des Jugendtreffens als eine ernstzunehmende Werkstatt heutigen Musiktheaters (Nürnberger Nachrichten, 27. August 1975). Die an vier Tagen abgehaltenen Wagner-Seminare (in englischer, französischer, deutscher,



Konzert im Markgräflichen Opernhaus

Foto: Rauh-Bayreuth



Konzert beim Sommerfest

Foto: Gebauer-Bayreuth

polnischer und rumänischer Sprache) dienten der Vertiefung von Eindrücken beim Besuch von Aufführungen der Bayreuther Festspiele, die auf nicht wenige der musikalisch gebildeten Teilnehmer eine besondere Anziehungskraft ausübten.

Dicht gedrängt saßen die Teilnehmer des Treffens an einem sonnigen Nachmittag vor dem Neuen Rathaus als Gäste des Oberbürgermeisters Hans Walter Wild bei Bier und Bratwürsten und auch in angeregten Gesprächen mit Bayreuther Bürgern und Darbietungen von Ensembles aus der Tschechoslowakei und Bulgarien. Auch Tage später waren die Teilnehmer Gäste der Stadt, als Bürgermeister Hamann im Tagungszentrum zu einem geselligen Beisammensein eingeladen hatte. Auf der besonders bei den osteuropäischen Teilnehmern sehr beliebten Oberfranken-Tournee konnten Vokal- und Instrumentalensembles wieder in zahlreichen Orten Konzerte geben, nach denen die Ensembles noch Gäste der Gemeinden sind, wodurch alljähr-

lich immer wieder Kontakte zur Bevölkerung Oberfrankens hergestellt werden. Zum erstenmal konnte im Rahmen der Oberfranken-Tournee das große Orchester des Internationalen Jugend-Festspieltreffens in der überfüllten Basilika Vierzehnheiligen ein Konzert geben.

Eine Begegnung junger Autoren aus Afrika und Europa, die diese auch nach Nürnberg, Erlangen und in Orte Oberfrankens führte, war mit 2 Autoren-Lesungen im Tagungszentrum verbunden sowie einem Filmabend des Autors Ola Balogun aus Nigeria, der Bilder von mythologischen Vorstellungen und der daraus resultierenden Lebenskraft der Völker der Dritten Welt vermittelte. Vorträge beim Zeitgenössischen Tanzforum „Vom Ballett zur Oper. Ballett in der Oper“ und von Dr. Erhard Mitschischek „Über das Wesen der Musik. Bemerkungen zum philosophischen Denken von Albert Schweitzer und Ernst Bloch“ im Rahmen der Autoren-Lesungen ergänzten das reichhaltige Programm. Die Ausstellung „25 Jahre Internationales Jugend-Festspieltreffen Bayreuth“ im Neuen Rathaus war mit einer Verlosung gestifteter wertvoller Bücher und Schallplatten an Besucher der Ausstellung verbunden und erfreute sich eines besonders guten Besuches. – Dem Orchester unter Erich Bergels Leitung blieb es jedoch vorbehalten, dieses 25. Treffen mit einer beispiellosen Leistung festlich abzuschließen und die Teilnehmer mit einem mitreißenden unvergesslichen Erlebnis verabschieden. Mit solcher Intensivität, mit soviel unausgeschöpfter, individuell geprägter Begabung in allen Stimmen wird heute kaum irgendwo auf der Welt musiziert
(Mannheimer Morgen, Mannheim, 3. 9. 75).

Das 25. Internationale Jugend-Festspieltreffen Bayreuth 1975 im Spiegel der Presse

Unter der Schirmherrschaft von Jean Sibelius trafen sich im Sommer des Jahres 1950 etwa 200 junge Leute zum „Internationalen Musikstudententreffen“ in Bayreuth. Das war der von Herbert Barth initiierte Start zu einem Unternehmen, das an Ausmaß und Bedeutung ständig wuchs und als Internationales Jugend-Festspieltreffen heute nicht nur den zweiten großen sommerlichen Akzent in der Wagnerstadt setzt, sondern die maßgebliche Begegnungsstätte des künstlerischen Nachwuchses aus Ost und West, Europa und Übersee geworden ist.

Oper und Konzert, München, 10/1975

Daß es in Bayreuth nicht nur die Richard-Wagner-Festspiele gibt, wissen viele Einwohner auch nach einem Vierteljahrhundert noch nicht – aber man weiß es in Katowitz und Warschau, in Bukarest und Budapest, in Sofia und neuerdings auch wieder in der CSSR. Das Internationale Jugend-Festspieltreffen, das heuer zum 25. Male stattfand, ist nämlich die bedeutendste Ost-West-Musiker-Begegnung in der Bundesrepublik. Darin, in diesen nicht alltäglichen Kontakten, in der Summe der Gespräche, in der Korrektur vorgefaßter Meinungen, liegt der größte Wert dieser Veranstaltung.
Die Deutsche Bühne, Bonn, 10/1975

Dieses Treffen ist mit anderen nicht vergleichbar. Die Internationalität ist nicht nur vorgeschoben. Man hört unter den etwa 400 Teilnehmern weniger deutsch als französisch, englisch, osteuropäische und afrikanische Sprachen. Die Utopie der Verbrüderung gedeiht im Schatten des Utopisten Wagner. An keinem anderen Ort in der Bundesrepublik finden sich Musiker aus osteuropäischen Ländern in solcher Zahl ein, gibt es neben Skandinaviern, Engländern, Franzosen, Italienern, Amerikanern noch eine dritte nichtdeutschsprachige Gruppe, die ihre eigene Thematik einbringt: die Schwarz-Afrikaner.
Der Tagesspiegel, Berlin, 4. 9. 1975

Als die Bayreuther Festspiele 1951 wiederaufgenommen wurden, waren Wieland Wagners Versuche der szenischen „Entrümpelung“ eine Attacke gegen den teutonischen Traditionalismus. Aber im Zuge der spezifischen Bayreuther Vergangenheits-

Bewältigung hatte man schon 1950 ein jährlich stattfindendes internationales Jugend-Festspieltreffen eingerichtet, das sich in den fünfundzwanzig Jahren seines Bestehens als ein wertvolles und produktives Forum erwiesen hat.

Frankfurter Allgemeine, Frankfurt, 29. 8. 1975

Das 25. Internationale Jugendfestspieltreffen präsentierte zum Abschluß das gänzlich Unerwartete – ein Orchester, das Weltklasse sein könnte, wenn es zusammenbliebe. Was der aus Siebenbürgen gebürtige Erich Bergel, seit einigen Jahren im Westen lebend, trotz seiner eminenten Qualitäten zumindest im deutschen Sprachraum kaum bekannt, in diesen drei Wochen erreicht hat, grenzt ans Wunderbare.

National-Zeitung, Basel, 9. 9. 75

Kammerorchester aus Bukarest und Warschau stellten den Stamm in den Streichern; Tubisten aus Ungarn und Berlin, Hornisten aus Rumänien, den USA und Großbritannien, Fagottisten aus Rumänien, Polen und dem deutschen Nürtingen – um nur einige hervorzuheben – leisteten wahrhaft Erstaunliches. Sender Freies Berlin

Für den neutralen Beobachter bestand die bedeutsamste Erfahrung darin, daß die Entfaltung künstlerischer und menschlicher Individualität von keiner Grenze und keiner Ideologie behindert werden kann. Sender ORF, Wien

Dieses Jugendfestspieltreffen ist zweifellos die bedeutendste Ost-West-Musiker-Begegnung in der Bundesrepublik. Israel-Nachrichten, Tel Aviv 18. 9. 75

Teilnehmer des Internationalen Jugend-Festspieltreffens Bayreuth 1975:

Ägypten	1	Nigeria	2
Australien	1	Norwegen	6
Bulgarien	21	Obervolta	2
China	1	Österreich	21
Dänemark	1	Polen	41
Bundesrepublik Deutschland	100	Rumänien	59
Finnland	27	Schweiz	3
Frankreich	43	Schweden	19
Griechenland	1	Senegal	1
Großbritannien	37	Spanien	3
Israel	5	Südafrika	1
Italien	8	Tschechoslowakei	6
Japan	2	Türkei	1
Jugoslawien	4	UdSSR	1
Kamerun	1	Ungarn	22
Kanada	1	USA	18
Libanon	1	Zaire	1
Mali	1		
Niederlande	2	Gesamtzahl:	465

Deutsche Teilnehmer: 100 – davon weibliche Teilnehmer: 44 – Durchschnittsalter der deutschen Studenten: 23 Jahre.

Ausländische Teilnehmer: 365 – davon weibliche Teilnehmer: 130 – Durchschnittsalter der ausländischen Studenten: 24 Jahre.



Das große Tagungssorchester im Marmorsaal von Schloß Mirabell

Alfred Rehr|Ferdinand Faber

Schlußbericht

über die

22. Deutsch-Osterreichisch-Schweizer Sing- und Spielwochen mit Jugendfestspieltreffen in Salzburg (Gemeinnützige, musisch-literarische Jugendkulturwochen e. V.) vom 23. Juli bis 31. August 1975

Mit schönem Erfolg gingen am 31. August in Borromäum die 22. Deutsch-Osterreichisch-Schweizer Sing- und Spielwochen mit Jugendfestspieltreffen des Fränkischen Jugendmusik- und Kantatenkreises zu Ende, die wiederum unter der künstlerischen Gesamtleitung des Nürnberger Pädagogen und Musikwissenschaftlers Hermann Faul standen.

Ziel dieser gemeinnützigen musisch-literarischen Wochen ist es, jungen Menschen auf vielen Gebieten der Kultur Anregungen für ihre musik- und künstlerische Betätigung in ihrer heimatlichen Umgebung zu vermitteln.

Heuer widmeten sich rund 250 Lehrer, Jugendleiter, Gymnasiasten und Studierende mit etwa 50 Gastteilnehmern aus verschiedenen europäischen Ländern in mehreren Arbeitskreisen der Pflege alter

und neuer Musik aus dem geistlichen und weltlichen Bereich, besonders dem Werke Bachs und Mozarts. Weiters stand die Pflege des Volksliedes und Volkstanzes aus Österreich, Deutschland und der Schweiz auf dem Programm, das auch ein interessantes literarisches Angebot umfaßte. Als Ergänzung diente eine Buch-, Kunst- und Musikalienausstellung, die vornehmlich Ausgaben der „Jubiläumsdichter“ Rainer Maria Rilke, Thomas Mann und Eduard Mörike berücksichtigte, aber auch einen Überblick über die Tätigkeit der Salzburger und mehrerer international anerkannter Belletristik- und Jugendbuchverlage gab.

Mit zwei künstlerisch niveauvollen Schlußveranstaltungen wurden dem Salzburger Publikum die in den Proben erarbeiteten Leistungen vorgestellt.